



Jahresbericht 2010



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Verwaltungsratspräsidenten	4
Organisation	6
Ärzteliste	8
Finanzbericht	10
Bilanz	11
Erfolgsrechnung	12
Anhang zur Jahresrechnung	13
Mittelflussrechnung	14
Erläuterungen zur Jahresrechnung	16
Verwendung Bilanzgewinn	17
Personalstatistik	18
Operationen, Behandlungen, Therapien	19
Betriebsstatistik	20
Leistungsstatistik	21
Detailstatistik Innere Medizin	22
Detailstatistik Nephrologie	23
Detailstatistik Chirurgie und Urologie	24
Detailstatistik Orthopädie/Traumatologie	25
Detailstatistik Anästhesiologie	26
Detailstatistik Gynäkologie und Geburtshilfe	27
Detailstatistik Gynäkologische Hauptdiagnosen	28
Detailstatistik Diagnostische und therapeutische Eingriffe	29
Leistungsangebot	30



Jahresbericht des Verwaltungsratspräsidenten

Weiterentwicklung und Erneuerung als Daueraufgabe

2010 war für die SRO AG – bei umsichtiger Weiterentwicklung des Tagesgeschäftes – ein besonderes Jahr der Entwicklung und Erneuerung: Die Weiterbearbeitung des Projektes Masterplan, die Wahl eines neuen Direktors, die Vorbereitungen für die Umnutzung des Standortes Niederbipp mit dem Aufbau eines neuen Gesundheitszentrums, die Auslagerung des Geschäftsbereiches Wohnen und Pflege im Alter und das zunehmende Engagement in der hausärztlichen Versorgung.

Masterplan

Anfang Jahr genehmigte der Grosse Rat einen Kredit von 74,5 Mio. CHF für die Instandstellung und den Ausbau des Zentrumsspitals Langenthal. Die Freude und die Erleichterung in unserer Unternehmung waren gross, als die Meldung über den positiven Entscheid des Kantonsparlamentes eintraf. Die SRO AG erreichte dadurch einen Meilenstein in der Geschichte ihrer Entwicklung. Unsere Unternehmung ist bisher das erste und das einzige Regionale Spitalzentrum im Kanton Bern, das vor dem Inkrafttreten der neuen Spitalfinanzierung einen Kredit für die umfassende Modernisierung seiner Anlagen erhält. Zugleich konnte ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Standortsicherung des Oberaargauer Spitalzentrums erreicht werden.

Das Kreditgesuch basiert auf einem minutiös erarbeiteten Masterplan, der die Infrastruktur und die Betriebsabläufe im Zentrumsspital Langenthal auf eine zukunftsgerichtete Benützung und auf ökonomische Anforderungen auslegte. Die erneuerte Infrastruktur und die positiven Effekte bei den Betriebskosten bilden eine solide Grundlage, um den Herausforderungen des wettbewerbsorientierten und kostengepägten Umfeldes und der neuen Spitalfinanzierung begegnen zu können. Ertrags- und kostenseitig werden allerdings weitere Optimierungen erforderlich sein.

Wir danken an dieser Stelle dem Grossen Rat, dem Regierungsrat, der kantonalen Gesundheitsdirektion sowie insbesondere dem Spitalamt und dem Amt für Grundstücke und Gebäude für die kooperative Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Bearbeitung und Beurteilung unserer Baueingabe. Nach der Kreditbewilligung wurden die Verfahren für die Überbauungsordnung und die Baubewilligung gestartet, bearbeitet und zeitgerecht abgeschlossen.

Ebenso wurde der Arbeitsvergebungsprozess in Gang gesetzt.

Mit der Genehmigung des Masterplanes und des Kredites wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die stationäre Akutmedizin im Oberaargau auf einen Standort zu konzentrieren und die ambulanten Leistungen zu erweitern. Als Konsequenz wurden die Schliessung des Akutspitals Niederbipp und der Aufbau eines Gesundheitszentrums vorbereitet. Die Massnahmen werden im Frühjahr 2011 umgesetzt.

Radiologie und Klinikinformationssystem

Von Bedeutung für unsere Unternehmung ist ebenfalls der bewilligte Kredit für die Radiologie. Mit den rund 8,7 Mio. CHF werden in absehbarer Zeit die veralteten Radiologiegeräte komplett ersetzt und medizinisch modernste Geräte für unsere Patienten zur Verfügung stehen. Auf gutem Weg befindet sich auch unser Kreditgesuch für die Installation eines neuen Klinikinformationssystems. Der Regierungsrat hat das Geschäft in positivem Sinn an den Grossen Rat weitergeleitet, der sich Anfang 2011 damit befassen wird. Beide Investitionen verbessern unsere Leistungsfähigkeit und unsere Attraktivität.

Wohnen und Pflege im Alter

Unsere Unternehmung entschied im Verlauf des Jahres definitiv, den Geschäftsbereich Wohnen und Pflege im Alter (WPA) auszulagern und in die neue Gesellschaft dahlia oberaargau ag zu integrieren, deren Trägerschaft der Verein dahlia, Langnau, und die SRO AG bilden. Die dahlia oberaargau ag hat inzwischen den WPA-Betrieb unserer Stützpunkte in Herzogenbuchsee, Huttwil und Niederbipp übernommen.

Die SRO AG engagiert sich zunehmend in der hausärztlichen Versorgung. Solche Leistungen werden in Huttwil angeboten, und in Niederbipp und Langenthal befinden sich entsprechende Projekte in Bearbeitung. Wir reagieren damit auf den zunehmenden Mangel an Hausärzten in der Region.

Spitaldirektion

Mitte Jahr nahm Dr. Andreas Kohli seine Arbeit als Direktor der Spitalunternehmung auf. In dieser Funktion ersetzte er Hans Peter Kuert, der die Unternehmung verliess. Dr. Andreas Kohli hat sich dank seinen Erfahrungen und seinem Fachwissen innert kurzer Zeit gut eingearbeitet und zusammen mit seinen charakterlichen Eigenschaften rasch breite



Akzeptanz gefunden. Der Verwaltungsrat entschied überdies, Regina Schüpbach und Thomas Nuspel zu Mitgliedern der erweiterten Spitaldirektion zu ernennen. Mit dieser Wahl werden die Ressorts Human Resources und Finanzen ihrer Bedeutung entsprechend aufgewertet.

Ärztelkader

Einen Wechsel gab es auch an der Spitze der Orthopädischen Klinik: Dr. Urs Hefti trat an die Stelle von Dr. Andreas Boss, der sich beruflich neu ausrichtete. Neu ins Team der Klinik für Orthopädie und Traumatologie traten Dr. Thomas Maurer als Co-Chefarzt, Dr. Roman Blazek als Handchirurg und Dr. Markus Keller für allgemeine Orthopädie ein. In der Klinik für Anästhesiologie wurde mit der Anstellung von Dr. Thomas Böhlen eine weitere Verstärkung des Spitals Langenthal und insbesondere der Therapie von chronischen Schmerzen erreicht. Dr. Andreas Zimmermann wurde per 1.1.2010 zum leitenden Arzt für Radiologie ernannt.

Generalversammlung

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung, hiess die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes gut und erteilte dem Verwaltungsrat Decharge. Zudem wurde die Revisionsstelle wiedergewählt. Daniel Steiner, Fürsprecher, Langenthal, und Othmar Schär, Geschäftsinhaber, Burgdorf, wurden als Verwaltungsratsmitglieder unter Verdankung der geleisteten Dienste verabschiedet. Die entsprechenden Ersatzwahlen wurden auf Wunsch des Aktionärs vertagt, da er zunächst die Eigentümerstrategie gegenüber den Regionalen Spitalzentren überprüft.

Geschäftsabschluss

Finanziell gestaltete sich das vergangene Jahr als eine Herausforderung. Infolge gesunkener Tarife und tieferer Patientenzahlen im stationären Bereich nahmen die Patientenerträge um 3,5 % auf gut 88 Millionen Franken ab. Der Betriebsbeitrag des Kantons Bern belief sich auf knapp 46 Millionen Franken und ist damit um 2,4 % gestiegen. Das Total der Erträge sank dennoch um 1,3 % und betrug 138 Millionen Franken.

Dank der zurückhaltenden Stellenbesetzungen blieb der Personalaufwand mit 95 Millionen Franken auf der Höhe des Vorjahrs. Dies vor dem Hintergrund, dass die Teuerung gewährt wurde. Der Aufwand für das Personal beträgt mit 69 % mehr als zwei Drittel des gesamten Aufwandes.

Der Sachaufwand liegt um 1,7 % unter dem Vorjahr. Er erreicht einen Wert von 42 Millionen Franken. Kosten wurden insbesondere im Aufwand für den Unterhalt und Reparatur der Mobilien sowie Immobilien eingespart. Im ausserordentlichen Ergebnis ist die Auflösung der Rückstellung für verjährte Verbindlichkeiten enthalten.

Trotz den Anstrengungen im Aufwandbereich konnten die Ertragsausfälle nicht vollumfänglich kompensiert werden. Es muss ein Unternehmensverlust von 71'000 Franken ausgewiesen werden. Im Vorjahr resultierte noch ein Gewinn von Fr. 339'000 Franken.

Schlussbetrachtung

Unsere Unternehmung ist gut gerüstet und gut positioniert. Die Realisierung des Masterplanes verhilft uns zu einer modernen Infrastruktur, betriebswirtschaftlich sinnvollen Abläufen und patientenfreundlichen Behandlungsstrukturen. Entscheidend sind aber auch in Zukunft die Behandlung und die Pflege. Die SRO AG verfügt über reputierte und engagierte Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Einsatz rund um die Uhr erst vervollständigt unsere Leistung. Ihnen danke ich für das Engagement im Dienste unserer Patientinnen und Patienten. Ein weiterer Dank geht an die Hausärztinnen und Hausärzte der Region für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Dieter Widmer
Präsident des Verwaltungsrates



Organisation

(Stand 31.12.2010)

Verwaltungsrat

Widmer Dieter, Wanzwil
Röthlisberger Max, Dr. med., Bützberg
Balli Dorette, Langenthal
Frauchiger Beat, Prof. Dr. med., Frauenfeld
Morgenthaler Sibylle, Langenthal

Präsident
Vizepräsident
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Spitaldirektion

Kohli Andreas, Dr.
Eichenberger Kurt, Dr.
Graf-Jakob Claudia
Kinsbergen Thomas, Dr. med.
Bachmann Kurt, Dr. med.

Direktor
Departementsleiter Betriebswirtschaft, Stv. Direktor
Departementsleiterin Pflege und Behandlungen
Departementsleiter Kliniken
Vertreter der Chefärzte

Direktion und Stabstellen

Kohli Andreas, Dr.
Fuhrer Daniel
Eichenberger Kurt, Dr.
Lüdi Dominik, Dr. med.
Lüthi Urs
Neuenschwander Urs
Schüpbach Regina

Direktor
Projektmanagement
Leiter Direktionsstab, Qualitätsbeauftragter, Medizin-Controlling a.i.
OP-Management
Leiter Wohnen und Pflege im Alter
Ressortleiter Wohnen und Pflege im Alter
Ressortleiterin Human Resources

Departemente

Kliniken

Kinsbergen Thomas, Dr. med.
Bachmann Kurt, Dr. med.
Hefti Urs, Dr. med.
Imhof Alexander, PD Dr. med.
Schafroth Erwin, Dr. med.
Vogt Hanspeter, Dr. med.
Zobrist Rico
Furger Felix, Dr. med.
Lüdi Markus
Michel Hans Rudolf
Oggier Aurèle
Walther Catherine, Dr. med.
De Giuli Luisa
Hofmann Melanie
Pasquali-Rösch Beatrice
Tschaggelar Werner
Lambroia Groux Sandra

Departementsleiter Kliniken/Klinikleiter Chirurgie
Klinikleiter Psychiatrie
Klinikleiter Orthopädie/Traumatologie
Klinikleiter Medizin
Klinikleiter Radiologie
Klinikleiter Gynäkologie/Geburtshilfe
Klinikleiter Anästhesie
Bereichsleiter Innere Medizin NIE
Bereichsleiter Chirurgie NIE
Bereichsleiter Tagesklinik Psychiatrie LAN
Bereichsleiter Ambulatorium Psychiatrie LAN
Bereichsleiterin Kriseninterventionsstation NIE
Bereichsleiterin Zentralsterilisation
Bereichsleiterin MTRA LAN
Bereichsleiterin Apotheke
Bereichsleiter Labor
Klinikmanagerin



Pflege und Behandlungen

Graf-Jakob Claudia
Rollwage Elmar
Sommerhalder Susanne
Sterki Peter
Staub Elisabeth
Arnold Cornelia
Arnold Ursula
Buser Gerhard
Corona Anita
Hager Madeleine
Hill Verena
Hiltbrunner-Bürgi Marianne
Kissling Martha
Vogel Dora
Gurtner Ulrich, Pfr.

Departementsleiterin Pflege und Behandlungen
Ressortleiter Rettungsdienst
Ressortleiterin Therapien und Beratungen
Ressortleiter Akutpflege (schneidende Disziplinen)
Ressortleiterin Akutpflege (nicht schneidende Disziplinen)
Bereichsleiterin Ergotherapie
Bereichsleiterin Beratungen
Bereichsleiter Anästhesiepflege
Bereichsleiterin Geburtshilfe/Gynäkologiepflege
Bereichsleiterin Operationssäle
Bereichsleiterin Intensivpflege
Bereichsleiterin Notfallstation LAN
Bereichsleiterin Akutpflege NIE
Fachstelle Bildung
Spitalseelsorger

Betriebswirtschaft

Eichenberger Kurt, Dr.
Ebel Stefan
Nuspel Thomas
Wattfanger Urs
Hug Marietta
Lanz Olivia
Lüdi Ronnie
Madörin Denise
Nuspel Thomas
Reischl Martin
Ryf Hans-Peter
Schluep Oliver
Steffen Hansjürg
Baer Lüdi Karin

Departementsleiter Betriebswirtschaft
Ressortleiter Informatik
Ressortleiter Finanz- und Rechnungswesen
Ressortleiter Betrieb
Bereichsleiterin Hausdienst
Bereichsleiterin Sozialdienst
Bereichsleiter Leistungsabrechnung
Bereichsleiterin Zentralmagazin
Bereichsleiter Patientenaufnahme a.i.
Bereichsleiter Sicherheits- und Transportdienst
Bereichsleiter Technischer Dienst
Bereichsleiter Gastronomie
Bereichsleiter Finanzwesen
Marketing/Kommunikation

Legende Standorte

LAN = Langenthal
HER = Herzogenbuchsee
HUT = Huttwil
NIE = Niederbipp



Ärzteliste

(Stand 31.12.2010)

Anästhesie

Zobrist Rico
Böhlen Thomas, Dr. med.
Koch Axel
Syrnski Wojciech, Dr. med.
Behncke Jan, Dr. med.
Schott-König Annalena, Dr. med.

Chefarzt
Leitender Arzt, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal/Niederbipp
Oberarzt, Langenthal
Oberärztin, Langenthal

Chirurgie

Kinsbergen Thomas, Dr. med.
Lüdi Dominik, Dr. med.
Lüdi Markus
Wetz Bernhard, Dr. med.
Würbel Helga, Dr. med.
Lukesch Anne Carolin
Wurth Anja, Dr. med.

Chefarzt
Co-Chefarzt, Langenthal/Hutwil
Co-Chefarzt, Niederbipp
Co-Chefarzt, Langenthal
Leitende Ärztin, Langenthal
Oberärztin, Langenthal
Oberärztin, Langenthal

Gynäkologie/Geburtshilfe

Vogt Hanspeter, Dr. med.
Cap-Lanz Regina, Dr. med.
Clavadetscher Kasia, Dr. med.
Hefti Dorothea, Dr. med.
Lukesch Jörg Markus, Dr. med.
Bachmann Susanne
Kaya Meli Aslihan

Chefarzt
Leitende Ärztin, Langenthal
Leitende Ärztin, Langenthal
Leitende Ärztin, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Oberärztin, Langenthal
Oberärztin, Langenthal

Innere Medizin

Imhof Alexander, PD Dr. med.
Furger Felix, Dr. med.
Angermeier Jürg, Dr. med.
Künzi Thomas, Dr. med.
Laffer Reto, Dr. med.
Regli Christian, Dr. med.
Schönenberger Astrid, Dr. med.
Schwab Silvia, Dr. med.
Truninger Kaspar, PD Dr. med.
Causevic Maja, Dr. med.
Gruber Wolfgang
Leuenberger Samuel, Dr. med.

Chefarzt
Co-Chefarzt, Niederbipp
Leitender Arzt, Niederbipp
Leitender Arzt, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Leitende Ärztin, Langenthal
Leitende Ärztin, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Oberärztin, Langenthal
Oberarzt, Langenthal
Oberarzt, Langenthal

Orthopädie/Traumatologie

Hefti Urs, Dr. med.
Maurer Thomas, Dr. med.
Blazek Roman, Dr. med.
Keller Markus, Dr. med.
Bach Christian, Dr. med.
Gunzenhauser Thomas, Dr. med.
Kaiser Timm, Dr. med.

Chefarzt
Co-Chefarzt
Leitender Arzt, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Oberarzt, Langenthal
Oberarzt, Langenthal
Oberarzt, Langenthal



Psychiatrie

Bachmann Kurt, Dr. med.
Hartman Paul, Dr. med.
Mai Peter, Dr. med.
Moser Manuel, Dr. med.
Renffle-Cordes Elisabeth
Walther Catherine, Dr. med.
Aigner Monika, Dr. med.
Bianchi Oliver
Fricke Christian, Dr. med.
Irani Shanaz Farida
Moser Rebekka, Dr. med.
Rogger Urs, Dr. med.
Salathé Christoph, Dr. med.
Seger Marion
Schuster Andreas, Dr. med.
Viebke Marie-Caroline, Dr. med.

Chefarzt

Leitender Arzt, Ambulatorium, Langenthal
Leitender Arzt, Ambulatorium/Psych. Onkologie, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Leitende Ärztin, NF-Triage, MOKI, Langenthal
Leitende Ärztin, KIS, Niederbipp
Oberärztin, Ambulatorium, Niederbipp
Oberarzt, KIS, Niederbipp
Oberarzt, MOKI, Langenthal
Oberärztin, Akut-Tagesklinik, Langenthal
Oberärztin, Tagesklinik/Ambulatorium, Langenthal
Oberarzt, KIS, Niederbipp
Oberarzt, Ambulatorium, Huttwil
Oberärztin, NF-Triage, MOKI, Langenthal
Oberarzt, Ambulatorium, Langenthal
Oberärztin, Ambulatorium, Langenthal

Radiologie

Schafroth Erwin, Dr. med.
Mattich Jörg, Dr. med.
Sattar Petra, Dr. med.
Zimmermann Andreas, Dr. med.
Klimenta Risto, Dr. med.
Mushica Flamur, Dr. med.

Chefarzt

Leitender Arzt, Langenthal
Leitende Ärztin, Langenthal
Leitender Arzt, Langenthal
Oberarzt, Langenthal
Oberarzt, Langenthal

Belegärzte

Baumann Andreas, Dr. med.
Gerber Popp Ariane, PD Dr. med.

Grljusic Velimir, Dr. med.

Hilti Patrick, Dr. med.
Lehmann Andreas, Dr. med.

Mathieu Marcel, Dr. med.
Pauli Werner, Dr. med.

Seiler Roland, Dr. med.
Stäger Christoph, Dr. med.
Truninger Kaspar, PD Dr. med.
Wyss Michael, Dr. med.
Zanchin Leonardo, Dr. med.
Zehntner Christoph, Dr. med.

Facharzt für Neurologie FMH, Langenthal
Fachärztin für Orthopädie und Traumatologie
des Bewegungsapparates FMH, Kirchberg
Facharzt für Gynäkologie/Geburtshilfe FMH,
Langenthal/Herzogenbuchsee
Facharzt für Kardiologie FMH, Langenthal
Facharzt für Orthopädie FMH und
Sportmedizin FMH, Bern/Niederbipp
Facharzt für Augenkrankheiten FMH, Langenthal
Facharzt für Chirurgie und Sportmedizin FMH,
Huttwil/Niederbipp
Facharzt für HNO FMH, Langenthal
Facharzt für HNO FMH, Langenthal
Facharzt für Gastroenterologie FMH, Langenthal
Facharzt für Angiologie FMH, Huttwil
Facharzt für Kardiologie FMH, Langenthal
Facharzt für Urologie FMH, Langenthal

Konsiliarärzte

Aeschlimann Kurt, Dr. med.
Dubach Hans-Ulrich, Dr. med.
Häfeli Werner, Dr. med.
Jenni Christoph, Dr. med.
Naef Jürg, Dr. med.
Reinboff Stefan, Dr. med.
Scherler Christoph, Dr. med.
Ulrich Urs, Dr. med.

Facharzt für Rheumatologie FMH, Langenthal
Facharzt für Pneumologie FMH, Langenthal
Facharzt für Kindermedizin FMH, Langenthal
Facharzt für Dermatologie FMH, Herzogenbuchsee
Facharzt für Geriatrie FMH, Herzogenbuchsee
Facharzt für Neurologie FMH, Langenthal
Facharzt für Kindermedizin FMH, Langenthal
Facharzt für Pneumologie FMH, Langenthal



Finanzbericht

Erstmals in der Geschichte der SRO AG muss ein geringer Unternehmensverlust von 71'000 Franken ausgewiesen werden. Der Grund liegt vor allem in den gesunkenen Erträgen. Einerseits wurden weniger Patienten behandelt und andererseits sind die Tarife gesunken. Trotz straffem Kostenmanagement konnten die Einnahmefälle durch die erzielten Kosteneinsparungen nicht vollumfänglich aufgefangen werden.

Die Patientenerträge sind um 3 Millionen Franken oder knapp 4 % zurückgegangen und erreichten einen Stand von 88 Millionen Franken. Dafür verantwortlich sind vor allem die Erträge aus der stationären Behandlung von Patienten.

Aufgrund der fehlenden Patientenerträge ist der Beitrag des Kantons um 1 Million Franken (2 %) auf 46 Millionen Franken gestiegen. Der Anteil des Kantonsbeitrags an den gesamten Betriebserträgen beträgt 33 % (Vorjahr 32 %).

Der betriebliche Aufwand ohne Abschreibungen sank im vergangenen Jahr um 1 Million Franken auf 137 Millionen Franken. Der Rückgang beträgt knapp 1 % und ist sowohl im Personal- wie auch im Sachaufwand zu verzeichnen.

Trotz einer gewährten Lohnteuering von 0,3 % nahm der Lohnaufwand um knapp 1 Million Franken auf 74 Millionen Franken ab. Der Lohnaufwand ist mit Abstand die grösste Aufwandposition in der Erfolgsrechnung. Sein Anteil am gesamten Aufwand beträgt 54 %.

Bedingt durch die Abnahme der Lohnerhöhungsbeiträge in die Pensionskasse ist der Aufwand für die Sozialversicherungen um 5 % gesunken.

Insgesamt nahm der Personalaufwand gering um 0,5 % auf knapp 95 Millionen Franken ab.

Der Sachaufwand sank um knapp eine Million Franken oder 2 % und beträgt 42 Millionen Franken.

Der medizinische Aufwand blieb mit knapp 20 Millionen Franken auf der Höhe des Vorjahrs. Innerhalb dieser Position nahmen jedoch die Kosten für die Medikamente und Belegarzthonorare zu. Eine Abnahme war beim Aufwand für die Implantate zu verzeichnen.

Massiv, um einen Fünftel ist der Aufwand für Unterhalt und Reparatur der Mobilien und Liegenschaften zurückgegangen. Der Grund für diesen Rückgang liegt darin, dass im Jahr 2009 umfangreiche Sanierungen beziehungsweise Umbauten stattfanden. Im 2010 fielen diese Ausgaben nun nicht mehr an. Der Aufwand betrug im 2010 für diese Position noch 3,7 Millionen Franken.

Der Aufwand für Energie und Wasser ist durch eine rückwirkende Gutschrift für die Strombezüge infolge zu hoher Tarife günstig beeinflusst worden. Deshalb nahm diese Position um 0,3 Millionen Franken oder 21 % auf 1,3 Millionen Franken ab.

Durch Aufwände im Bereich der Weiterentwicklung der Masterplanung 3. Etappe ist der Verwaltungs- und Informatikaufwand im Vergleich zum Vorjahr um knapp 8 % angestiegen. Er belief sich auf rund 5,5 Millionen Franken.

Im ausserordentlichen Ertrag ist die Auflösung der Rückstellungen für verjährte Verbindlichkeiten enthalten.

Thomas Nuspel
Ressortleiter Finanz- und Rechnungswesen

Bilanz

per 31.12.

Aktiven	2010 in Fr. 1'000	2009 in Fr. 1'000	Veränderung in %
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	16'314	18'249	-10.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	16'209	15'702	3.2
Andere Forderungen			
Dritte	586	811	-27.7
Aktionär	2'740	690	> 100
Total andere Forderungen	3'326	1'501	> 100
Vorräte	3'840	4'193	-8.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'062	336	> 100
Total Umlaufvermögen	40'751	39'981	1.9
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Beteiligungen	490	0	100.0
Total Finanzanlagen	490	0	100.0
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen	4'583	4'458	2.8
Mobile Sachanlagen	1'191	1'098	8.5
Medizinische Anlagen	3'847	3'208	19.9
Informatikanlagen	450	636	-29.2
Total Sachanlagen	10'071	9'400	7.1
Total Anlagevermögen	10'561	9'400	12.4
Total Aktiven	51'312	49'381	3.9
Passiven			
Fremdkapital			
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte	3'750	3'031	23.7
Kanton	0	2'838	-100.0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'750	5'869	-36.1
Übriges kurzfristiges Fremdkapital			
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	6'758	6'387	5.8
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'869	6'308	8.9
Total übriges kurzfristiges Fremdkapital	13'627	12'695	7.3
Total Fremdkapital kurzfristig	17'377	18'564	-6.4
Fremdkapital langfristig			
Verbindlichkeiten für zukünftige Investitionen	14'786	11'717	26.2
Rückstellungen langfristig	9'718	9'598	1.3
Total Fremdkapital langfristig	24'504	21'315	15.0
Total Fremdkapital	41'881	39'879	5.0
Eigenkapital			
Aktienkapital	7'801	7'801	0.0
Allgemeine Reserven	1'647	1'347	22.3
Gewinnvortrag	54	15	> 100
Jahresverlust/-gewinn	-71	339	< -100
Total Eigenkapital	9'431	9'502	-0.7
Total Passiven	51'312	49'381	3.9



Erfolgsrechnung

1.1. – 31.12.

	2010 in Fr. 1'000	2009 in Fr. 1'000	Veränderung in %
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen	49'188	50'530	-2.7
Ärztliche Einzelleistungen	10'097	10'165	-0.7
Übrige Spitaleinzelleistungen	25'989	27'800	-6.5
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	3'194	3'149	1.4
Total Patientenerträge	88'468	91'644	-3.5
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	4'146	3'879	6.9
Betriebsbeiträge	45'850	44'766	2.4
Total Betriebsertrag	138'464	140'289	-1.3
Lohnaufwand	73'670	74'503	-1.1
Sozialversicherungsaufwand	13'434	12'770	5.2
Arzthonoraraufwand	6'520	6'975	-6.5
Übriger Personalaufwand	1'177	990	18.9
Total Personalaufwand	94'801	95'238	-0.5
Medizinischer Bedarf	19'529	19'695	-0.8
Lebensmittelaufwand	2'416	2'438	-0.9
Haushaltaufwand	5'401	5'153	4.8
Unterhalt und Reparaturen	3'639	4'588	-20.7
Aufwand für Anlagenutzung	1'902	1'754	8.4
Energieaufwand und Wasser	1'309	1'600	-18.2
Verwaltungs- und Informatikaufwand	5'502	5'118	7.5
Übriger patientenbezogener Aufwand	1'103	1'087	1.5
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1'346	1'439	-6.5
Total Sachaufwand	42'147	42'872	-1.7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	1'516	2'179	-30.4
Abschreibungen	1'858	1'980	-6.2
Betriebsergebnis vor Zinsen	-342	199	< -100
Finanzertrag	108	100	8.0
Finanzaufwand	0	0	0.0
Finanzergebnis	108	100	8.0
Betriebsergebnis	-234	299	< -100
Betriebsfremder Ertrag	381	436	-12.6
Betriebsfremder Aufwand	361	415	-13.0
Betriebsfremdes Ergebnis	20	21	-4.8
Ausserordentlicher Ertrag	143	19	> 100
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0.0
Ausserordentliches Ergebnis	143	19	> 100
Jahresverlust/-gewinn	-71	339	< -100



Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12.

	2010 in Fr. 1'000	2009 in Fr. 1'000
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	keine	keine
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine
Rückzahlungsverpflichtung aus Schenkung	0	258
Leasingverbindlichkeiten		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	0	52
davon zukünftige Leasingzahlungen	2010: 2011:	52 0
	0	0
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäudeversicherungswerte der Immobilien	204'021	203'721
Übrige Sachanlagen (inkl. Warenlager)	61'661	79'377
Wesentliche Beteiligungen		
dahlia oberaargau AG, Herzogenbuchsee		
Betrieb von Pflegeeinrichtungen		
1'000 Aktien à nom. Fr. 1'000		
Kapital	1'000	0
Beteiligungsanteil	49 %	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Kontokorrentschuld	353	414
Entschädigung des Verwaltungsrates		
Gestützt auf die Abgeltungsvorgaben des Kantons wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrates für im Jahr 2010 erbrachte Leistungen eine Entschädigung von insgesamt Fr. 204'664.-- ausbezahlt.		
Nettoauflösung von stillen Reserven		
Totalbetrag der Nettoauflösung von stillen Reserven	14'607	0
Durchführung einer Risikobeurteilung		
Im Rahmen der Risikobeurteilung wurden im 2010 die unternehmensspezifischen Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung entfalten könnten, ermittelt. Basierend auf der erarbeiteten Risikomatrix hat sich der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 25.11.2010 mit den Risiken auseinandergesetzt. Falls notwendig, hat der Verwaltungsrat die erforderlichen Massnahmen beschlossen.		
Weitere Angaben		
Restwert per 31.12.2010 aus Bau- und Investitionsbeträgen, welche durch den Kanton Bern finanziert worden sind:	15'586	17'651



Mittelflussrechnung – Fonds Netto-Flüssige Mittel

			in Fr. 1'000
Geschäftstätigkeit			
Jahresverlust		-71	
+ nicht fondswirksamer Aufwand			
Bildung von Rückstellungen		57	
Abschreibungen auf Sachanlagen		1'850	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		0	
übriger nicht fondswirksamer Aufwand		0	
- nicht fondswirksamer Ertrag			
nicht fondswirksamer Ertrag		-1'368	
= Mittelfluss vor Veränderung des Netto-Umlaufvermögens			468
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	-728		
+/- Veränderung Delkredere	221		
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)		-507	
+/- Veränderung Forderungen gegenüber Kanton		-2'051	
+/- Veränderung Vorräte		354	
+/- Veränderung übriges Umlaufvermögen		-514	
+/- Veränderung Akontozahlungen Kanton		-2'838	
+/- Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1'665	
= Veränderung Netto-Umlaufvermögen			-3'891
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			-3'423
Investitionstätigkeit			
- Investition in Sachanlagen (brutto)	-2'523		
+ Beiträge Kanton für Investitionen	4'501		
= Investitionen in Sachanlagen (netto)		1'978	
- Investitionen in Finanzanlagen		-490	
Total Investitionen			1'488
+ Desinvestitionen von Sachanlagen		0	
+ Desinvestitionen von Finanzanlagen		0	
Total Desinvestitionen			0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			1'488



Mittelflussrechnung – Fonds Netto-Flüssige Mittel

(Fortsetzung)

			in Fr. 1'000
Finanzierungstätigkeit			
+ Finanzierungen			
Ifr. Finanzverbindlichkeiten		0	
andere Ifr. Verbindlichkeiten		0	
Eigenkapital		0	
Total Finanzierungen			0
- Definanzen			
Ifr. Finanzverbindlichkeiten		0	
andere Ifr. Verbindlichkeiten		0	
Eigenkapital		0	
Total Definanzen			0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			0
Fondsveränderung			-1'935
Nachweis der Fondsveränderung			
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar			
Kasse		36	
Post		1'631	
Kontokorrent Banken		16'581	
Zahlungsmitteläquivalente		0	
Total Flüssige Mittel per 1. Januar			18'248
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember			
Kasse		30	
Post		2'211	
Kontokorrent Banken		14'072	
Zahlungsmitteläquivalente		0	
Total Flüssige Mittel per 31. Dezember			16'313
Veränderung Flüssige Mittel			-1'935



Erläuterungen zur Jahresrechnung

Sparten

Die folgenden Sparten sind in den Jahreszahlen enthalten:

- Akutspital
- Wohnen und Pflege im Alter
- Psychiatrie
- Rettungsdienst
- Nebenbetriebe (Liegenschaften und Parkplätze)

Die Aufteilung der Jahreszahlen auf die erwähnten Betriebe setzt sich wie folgt zusammen (in Fr. 1'000):

Zusammensetzung Erfolgsrechnung

	Rechnung 2010			Vorjahr 2009		
	* Aufwand	* Ertrag	Erfolg	* Aufwand	* Ertrag	Erfolg
Patientenversorgung gemäss LV Akut	112'878	112'081	-797	113'853	114'333	480
Patientenversorgung gemäss LV Psychiatrie	10'907	11'181	274	10'398	10'412	14
Patientenversorgung gemäss LV Rettungsdienst	4'590	4'787	197	4'782	4'777	- 5
Patientenversorgung Wohnen und Pflege im Alter	11'330	11'422	92	11'949	11'759	- 190
Nebenaufgaben gemäss LV	0	0	0	0	0	0
Nebenbetriebe	253	416	163	368	408	40
Erfolgsrechnung Unternehmung	139'958	139'887	-71	141'350	141'689	339

* Aufwand und Ertrag nicht konsolidiert.

Verbindlichkeiten für zukünftige Investitionen und Abschreibungen

	31.12.2010 in Fr. 1'000	31.12.2009 in Fr. 1'000
Akut	13'752	10'735
Wohnen und Pflege im Alter	14	16
Psychiatrie	776	717
Rettungsdienst	244	249
Total	14'786	11'717

Bei diesen Beträgen handelt es sich um noch nicht verwendete, zweckgebundene Mittel der Investitionsfinanzierung für zukünftige Investitionen und Abschreibungen.



Verwendung des Bilanzenerfolgs

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzenerfolgs	2010 in Fr. 1'000	2009 in Fr. 1'000
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	54	15
Jahresverlust/-gewinn	-71	339
Zwischentotal Bilanzenerfolg	-17	354
Antrag über die Verwendung		
Dividende	0	0
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	0	300
Vortrag Bilanzverlust/-gewinn auf neue Rechnung	-17	54
Total	-17	354



Personalstatistik

per 31.12.2010 (Anzahl Angestellte)

	2010	2009
Chefärzte, Co-Chefärzte	12	12
Leitende Ärzte	26	26
Oberärzte	25	22
Assistenzärzte	52	55
Volontäre (cand. med.)	10	8
Apotheker, Psychologen	17	15
Total Ärzte und Akademiker	142	138
Pflege Kader mit Leitungs-/Schulungsfunktion, Sekretariate	26	29
Pflegepersonal (AKP, DN II, Höfa II, PSY)	199	197
Pflegepersonal (FAGE, DN I, FASRK, Betagtenbetreuung)	54	61
Pflegeassistentinnen, Hilfspersonal, Praktikantinnen	110	116
Pflege in Ausbildung FAGE (Fachangestellte Gesundheit)	30	33
Pflege in Ausbildung (Praktikum)	(25)	(30)
Total Pflegepersonal im Pflegebereich (ohne Pflege in Ausbildung [Praktikum])	419	437
Med. Fachbereiche Kader mit Leitungsfunktion	29	29
Operationssäle und Anästhesie, inkl. Ausbildung	55	55
Intensivpflege	28	27
Nothilfe, Rettungsdienst, inkl. Ausbildung	70	75
Gebärsäle inkl. Ausbildung	20	15
Röntgenabteilung inkl. Ausbildung	26	24
Laboratorien inkl. Ausbildung	25	26
Physiotherapie inkl. Ausbildung	31	30
Apotheke, Diagnostik, Hygiene, Therapien, Beratungen, Zentralsterilisation, Zentralmagazin (inkl. Ausbildungen)	55	57
Personal medizinischer Sekretariate	68	63
Sozialdienst inkl. Ausbildung	7	8
Total Personal anderer medizinischer Fachbereiche	414	408
Verwaltung Kader mit Leitungsfunktion	10	11
Verwaltung inkl. Ausbildung	79	69
Total Personal Verwaltung	89	80
Ökonomie, Transport, Hausdienst Kader mit Leitungsfunktion	10	10
Ökonomie, Transport, Hausdienst inkl. Ausbildung	112	116
Total Personal Ökonomie, Transport, Hausdienst	122	126
Technisches Personal Kader mit Leitungsfunktion	6	6
Technisches Personal inkl. Ausbildung	22	26
Total Technisches Personal	28	32
Gesamtes Personal (ohne Pflege in Ausbildung [Praktikum])	1'214	1'221
Total angebotene Vollzeitstellen (ohne Pflege in Ausbildung [Praktikum])	873	882



Operationen, Behandlungen, Therapien und weitere Dienstleistungen

per 31.12.2010

	2010	2009
Innere Medizin		
Medizinische Behandlungen	5'008	4'920
Stationäre Hämodialysen	5'416	5'168
Chirurgie		
Allgemeine Chirurgie, Urologie	2'120	2'146
Orthopädisch-traumatologische Chirurgie	2'379	2'492
Augenchirurgie	395	383
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie	634	573
Gynäkologie/Geburtshilfe		
Gynäkologische Operationen	1'763	1'659
Geburten	540	512
Anästhesie		
Anästhesien	5'199	5'319
Radiologie		
Untersuchungen konventionell	27'379	30'326
Interventionen	195	242
Computer-Tomographien CT	6'541	6'327
Magnetresonanz-Tomographien MRI	3'755	3'753
Ultraschall-Untersuchungen	6'491	6'486
Wundambulatorium HUT		
Anzahl Konsultationen	1'153	1'440
Physiotherapie		
Stationäre Fälle	21'248	17'590
Ambulante Fälle	43'223	31'387
Ergotherapie		
Anzahl behandelter Patienten	849	1) 860
Anzahl Einzelbehandlungen à 30-45 Min.	11'852	11'551
Anzahl Behandlungseinheiten à 15 Min.	26'826	25'557
Anzahl Hausabklärungen / Domizilbehandlungen	11	9
Psychiatrie		
Ambulante Konsultationen	22'606	20'885
Anzahl Tage teilstationär	5'447	4'928
Anzahl Tage stationär	5'592	5'402
Rechtsschutz inkl. NEF und Einsatzleiter		
Rechtseinsätze und Verlegungsfahrten	6'299	6'624
Labor		
Allgemeine Laboruntersuchungen	380'460	392'184
Bakteriologische Untersuchungen	8'959	9'659
Analysen-Aufträge	67'712	66'823
Spitalapotheke		
Medikamentenverbrauch in Franken	7'036'251	6'751'824
Zentralmagazin		
Warenumsatz in Franken	4'443'142	4'234'382
Sozialdienst		
Beratene Patienten	1'048	1'147
Logopädie		
Anzahl Patienten	96	100
Anzahl Behandlungen	836	851

1) ohne Langzeitbewohnende (da keine Gruppenaktivitäten in der Ergotherapie)



Betriebsstatistik

	2010	2009
Akut stationär		
Innere Medizin		
Patientenaustritte	3'647	3'670
Pflegetage	30'955	33'015
Betten	97	99
Bettenbelegung	87.4	91.4
Aufenthaltsdauer pro Patient	8.5	9.0
Chirurgie / Orthopädie / Urologie / Augen / HNO		
Patientenaustritte	3'345	3'461
Pflegetage	19'928	19'646
Betten	63	67
Bettenbelegung	86.7	80.3
Aufenthaltsdauer pro Patient	6.0	5.7
Gynäkologie / Geburtshilfe		
Patientenaustritte	842	822
Pflegetage	4'712	4'778
Betten	18	18
Bettenbelegung	71.7	72.7
Aufenthaltsdauer pro Patientin	5.6	5.8
Säuglinge	544	518
Pflegetage Säuglinge	2'918	2'818
Intensivpflegestation		
Pflegetage	1'671	1'657
Betten	6	6
Bettenbelegung	76.3	75.7
Aufenthaltsdauer pro Patient	¹⁾ 2.9	¹⁾ 2.6
Gesamttotal stationär akut		
Patientenaustritte	8'378	8'471
Pflegetage	60'184	61'914
Betten	184	190
Bettenbelegung	²⁾ 85.3	²⁾ 85.2
Aufenthaltsdauer pro Patient	7.2	7.3
Psychiatrie		
Kriseninterventionsstation stationär, Patientenaustritte	156	167
Kriseninterventionsstation, Pflegetage	5'592	5'402
Patienten Tagesklinik	123	109
Tageskliniktage	5'447	4'928
Ambulante Patienten	1'948	1'906
Wohnen und Pflege im Alter		
Patientenaustritte	234	183
Pflegetage	43'101	43'836
Betten	117	128
Bettenbelegung	100.9	93.8
Ambulante Spitalpatienten	48'718	47'197

- 1) Berechnung aufgrund der behandelten Patienten und nicht aufgrund der Austritte
- 2) Bettenbelegung ohne die Pflegetage der Säuglinge



Leistungsstatistik

		2010	2009	Abweichung
Austritte stationär				
M100	Innere Medizin	3'647	3'670	-23
M200	Chirurgie	3'120	3'243	-123
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	1'386	1'340	46
M500	Psychiatrie und Psychotherapie	156	167	-11
M600	Ophthalmologie	4	0	4
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	221	218	3
Total		8'534	8'638	-104



Detailstatistik – Innere Medizin

	2010	2009
Statistik der Medizinischen Abteilungen		
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	338	345
Neoplasien	213	225
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	89	69
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	132	136
Psychische und Verhaltensstörungen	199	140
Krankheiten des Nervensystems	189	166
Krankheiten der Sinnesorgane	47	38
Krankheiten des Kreislaufsystems	1'052	991
Krankheiten der Atmungsorgane	430	494
Krankheiten des Verdauungssystems	314	350
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	30	16
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	258	195
Krankheiten des Urogenitalsystems	151	137
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	267	351
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte Folgen äusserer Ursachen	221	203
Äussere Ursachen von Morbidität und Mortalität	11	74
Total	3'941	3'930



Detailstatistik – Nephrologie

	2010	2009
Hämodialysebehandlungen	5'416	5'168
- Akute Hämodialysen Dialysestation	37	38
- Akute Hämodialysen Intensivstation	47	30
- Chronische Hämodialysen	5'332	5'100
Vorbereitung für Nierentransplantationen	2	0
- Lebendnierentransplantationen	0	0
- Leichennierentransplantationen	2	0
Sprechstunde Allgemein	260	267
- Erstkonsultationen	47	40
- Folgekonsultationen	213	227
Sprechstunde Transplantation	110	119
- Erstkonsultationen	0	1
- Folgekonsultationen	110	118
Konsilien	11	18
Nierenbiopsien	5	11

Im Jahr 2010 ist die Zahl der Hämodialysen erneut deutlich angestiegen; gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 4.8%. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2010 zwei unserer Patienten nierentransplantiert werden, dies trotz Organknappheit und hohem Altersdurchschnitt unserer Patienten.

Die Zahl der nephrologischen Konsultationen war im Jahr 2010 mit insgesamt 370 Konsultationen konstant (260 Konsultationen von Patienten mit allgemeinen nephrologischen Problemen und 110 Konsultationen von Patienten nach Nierentransplantation).

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 5 Nierenbiopsien durchgeführt.



Detailstatistik – Allg. Chirurgie und Urologie

Operationsstatistik (stationär und teilstationär)	2010	2009
Hospitalisierte Patienten	2'922	3'090
stationär	2'051	2'080
teilstationär	871	1'010
Unter anderen folgende Eingriffe		
Allgemeinchirurgie		
Schilddrüse	14	12
Thorakotomie	10	9
- Resektionen	5	3
Thorakoskopie	12	14
- diagnostisch	0	1
- therapeutisch	9	11
- Resektionen	3	2
Pacemaker-Implantation	62	60
Mediastinoskopie	2	3
Varizen	210	240
AV-Shunt	1	2
Port-a-Cath Implantationen	52	47
Perm-CAT Implantationen	4	2
Magen- und Duodenumoperation	35	19
- Bariatrische OP	6	9
Fundпликаtio	9	9
- laparoskopisch	7	6
- offen	2	3
Dünndarmresektion	40	19
Colonresektion gesamt	109	73
- offen	82	46
- laparoskopisch	27	27
Rektumresektion/Amputation	21	18
- offen	12	11
- laparoskopisch	9	7
Anus präter Anlage	65	28
Anus präter Verschluss	19	17
Appendektomie	106	118
- offen	38	22
- laparoskopisch	68	96
Laparotomie/-skopie (diagnostisch, Adhäsilyse)	95	57
Transanale rectale Exzision	5	6
Hämorrhoiden	51	39
Cholezystektomie	129	142
- offen	11	21
- laparoskopisch	118	121
Inguinalhernienoperationen	249	252
- offen	195	188
- laparoskopisch	54	64
Andere Hernien	73	60
Narbenhernien	31	28
Pinonidalfistenoperation	55	23
Urologie		
Nephrektomie	0	1
TUR-P	50	59
TUR-B	47	33
Zirkumzision	112	71
Eingriffe am Hoden/Nebenhoden	27	25
Orthopädie/Traumatologie		
Amputation	29	19
CTS	36	77
Kniearthroskopie	24	32
Fusschirurgie	107	165
Hüft-/Knie-TP	54	63
Osteosynthese	55	74



Detailstatistik – Orthopädie/Traumatologie inkl. Handchirurgie

Operationsstatistik	2010	2009
Hospitalisierte Patienten	1'736	1'850
stationär	1'176	998
teilstationär	560	852
Ambulante Patienten	4'191	5'003
Eingriffe	2'379	2'492
davon		
Frakturen operiert	615	613
- obere Extremität	375	311
- untere Extremität	240	302
Schulter/Oberarm	215	299
Hand	266	475
Hüftprothetik	131	111
Knie-Totalprothesen	74	73
VKB/SB/Patella	117	65
Knie-Arthroskopien	418	322
OSG/Fuss	77	71
- Bänder	22	18
- Arthroskopien/Arthrotomien OSG	25	21
- Osteotomien US/Rückfuss/Metatarsalia	6	1
- Hallux	24	31
Plus verschiedene weitere Eingriffe		
Ambulatoriums-Sprechstunde, Voruntersuchungen, amb. Nottfälle Ortho/Hand Langenthal, (Anzahl Konsultationen)	7'317	6'073
Oberarzt-Sprechstunde (Anzahl Konsultationen)	1'518	944
Kinderorthopädie-Sprechstunde (Anzahl Konsultationen)	41	43
Privat-Handsprechstunde Langenthal / Niederbipp (Anzahl Konsultationen)	720	2'753
Privat-Sprechstunde (Anzahl Konsultationen)	2'624	2'421



Detailstatistik – Anästhesiologie

	2010	2009
Anzahl Anästhesien	5'199	5'319
Anzahl Anästhesie-Stunden	10'425	10'464
Allgemeinanästhesien	1'967 (37.9%)	1'943 (36.5%)
Intubation (ITN)	1'458	1'495
Larynxmaske (LAMA)	438	370
Maske	52	51
Analgo-Sedation	19	27
Monitored Anesthesia Care (MAC)	631 (12.1%)	575 (10.8%)
Kombinierte Anästhesieverfahren	380 (7.3%)	291 (5.5%)
ITN + rückenmarksnahe Regionalanästhesie	117	161
ITN + periphere Blockade	263	130
Regionalanästhesien	2'221 (42.7%)	2'505 (47.2%)
Spinalanästhesie	1'513	1'458
Epiduralanästhesie + CSEA	32	30
Interscalenäre Plexusblockade	15	32
Akilläre Blockade des Plexus brachialis	292	348
Periclavikuläre Blockade des Plexus brachialis	9	1
Fussblock	17	14
IV-Block obere Extremität	171	454
Isch-Fem-Block/ Fem-Pop-Block	12	1
Spinal + anderer peripherer Nervenblock	159	170
Andere periphere Nervenblockaden	1	2
Kinder-Anästhesien < 16 Jahre (Kinder < 2 Jahre)	326 (5)	306 (3)
Allgemeinanästhesien		
Intubation	156 (2)	149 (2)
Larynxmaske	65	52
Maske	5	16
Analgo-Sedation	6 (1)	14 (1)
Kombinierte Verfahren		
ITN + rückenmarksnahe Regionalanästhesie	2	5
ITN + periphere Blockade	69 (2)	45
Regionalanästhesien		
Spinalanästhesie	10	9
Axilläre Blockade des Plexus brachialis	8	5
IV-Block	5	11
Weisse Zone + andere Leistungen		
Anzahl	4'536	3'793
Anzahl Anästhesie-Stunden	1'231	1'178
Geburtshilfliche Analgesie (EDA, SSS)	125	139
Narkosebereitschaft	10	2
Narkosebegleitung/Überwachung	54	31
Reanimation und (Not)-Intubation	59	82
Blutentnahme und periphere Venenkatheter	1'018	1'036
Arterielle Blutentnahme + arterielle Katheter	26	24
Einlage zentraler Venenkatheter incl. Dialysekatheter	133	116
Diagnostische Lumbalpunktion	2	3
Anästhesiologisches Konsilium	56	36
postoperative Schmerztherapie Visite Tag	2'360	1'751
postoperative Schmerztherapie Visite Nacht	664	561
Schmerztherapie		
Konsultationen , inklusiv Interventionen (1. Konsultationen)	280 (43)	---
Radiologisch kontrollierte Interventionen	80	---
Ultraschallgesteuerte Interventionen	104	12
GLOA / Ganglion cervicale superius	6	---
Coeliacusneurolyse	1	---



Detailstatistik – Gynäkologie und Geburtshilfe

	2010	2009
Gesamtzahl der Patientinnen	1'280	1'255
- gynäkologische Eintritte	532	525
- Eintritt in Schwangerschaft	188	204
- Eintritt zur Geburt	540	512
- Eintritt im Wochenbett	20	14
Zusätzlich Neugeborene	546	519
Herkunft der Patientinnen	CH: 60%	CH: 64%
	Ausl. 40%	Ausl. 36%
Durchschnittliche Behandlungsdauer	4.2 Tage	4.1 Tage
Zusammenfassung der Operationen		
Total operative Massnahmen	1'763	1'659
Abdominale Operationen	125	119
- abdominale Hysterektomie	33	33
- laparoskopische Hysterektomien	3	2
- Eingriffe an Adnexe, Uterus	69	68
Operationen an der Brust	133	122
- Ablatio mammae	16	22
- Tumorektomie, Quadrant Segmentektomie	42	19
- Axilläre Lymphonodektomie	24	27
- Sentinel Node Technik	25	13
- Probeexzisionen, Inzisionen	35	36
Vaginale/vulväre Operationen	591	565
- vag. Hysterektomien	63	89
- vordere Korrektur	34	37
- hintere Korrektur	38	42
- Sacrospinale Fixation	15	6
- diagn. Curettage	163	153
- Hysteroskopien	90	82
- Interruptiones	71	84
- medikamentös	61	63
- Abortcurettagen	66	35
- Lasereingriffe	20	7
- TVT-O	17	17
- Endometriumablation	23	17
- vesikovaginaler Fisterverschluss	0	1
Laparoskopische Operationen	357	410
EUG	10	9
Tubensterilisation	35	9
Kaiserschnitte	201	194
kleinere geburtshilfliche Eingriffe	39	30



Detailstatistik – Gynäkologische Hauptdiagnosen

Gynäkologische Hauptdiagnosen	2010	2009
Maligner Erkrankung	59	52
- Vulva-Ca	0	0
- Zervix-Ca	1	0
- Corpus-Ca	7	4
- Ovarial-Ca	2	2
- Mamma-Ca (ODS easy Datenbank)	49	46
Prä-/postmenopausale Blutungsstörungen	218	203
Dysplasie der Portio	17	20
Uterus myomatosus/Adenomyosis	134	168
Descensus uteri	37	35
atyp. adenomat. Hyperplasie	16	5
Glandulär zyst./adenomatöse Hyperplase	29	30
EUG	9	9
Gutartige nicht entzündliche Adnextumore	60	65
Gutartige entzündliche Adnextumore	4	4
Endometriose	58	56
Serilitätsabklärung	61	62
Sterilisationswunsch	35	23
Stressinkontinenz	25	30
Gutartige Brustveränderungen	29	31
Geburtshilfliche Statistik		
Geburten total	546	519
- Knaben	266	256
- Mädchen	280	263
davon Zwillinge	6	7
Frühgeburten	64	16
Verlegung in utero	13	12
Spontangeburt	311	277
vaginal operative Geburten	28	42
Beckenendlage vaginal	0	0
Seccio	201 (37.2 %)	194 (37.8%)
- Wunschseccio	23 (7.2 %)	14 (7.2%)
- intakter Damm	59	55
- Episiotomie	109	110
- keine Epi	242 (78 %)	208 (65.4%)
- Dammrisse (I-IV)	130	126
Geburtseinleitung	100 (18.5%)	77 (15%)
Verlegte Kinder ins Zentrum	13	12
Gestillte Kinder	501 (93%)	494 (94%)
Totale perinat. Mortalität (WHO)	1 (0.18%)	3 (0.58%)
- präpartaler Fruchttod	1	3
Konsilien		
- Spitalintern	85	81
- Familienplanungsstelle (Konflikt- Schwangerschaft, Notfallkontrazeption)	166	84



Detailstatistik – Diagnostische und therapeutische Eingriffe

	2010	2009
Endoskopien		
Gastroskopien	595	1'514
Koloskopien	499	1'450
Bronchoskopien	84	75
ERCP	43	47
Hämodialysestation		
Patientenzahl (Durchschnitt)	36	35
Dialysezahl	5'416	5'168
davon akute Hämodialysen	84	68
Nierentransplantationen	2	0
Knochen densitometrie		
Densitometrien	659	621
Radiologische Untersuchungen		
Röntgen-Untersuchungen		
Thorax, Skelett, Abdomen	24'619	27'400
Mammografien	2'204	2'379
Urografien	50	63
Durchleuchtungs-Untersuchungen		
Gastrointestinaltrakt	112	99
Arthrografien	333	385
Div. Spezialuntersuchungen	54	65
Angiographien und Eingriffe		
Phlebografien	1	6
Arteriografien, Dilatationen		0
Drainagen, Punktionen	113	134
Schmerztherapien	82	108
Schnittbild-Untersuchungen		
Sonografien	6'497	6'386
CT (Regionen)	6'541	6'327
MRI	3'755	3'753
Total Untersuchungen	44'361	47'205
Anteil Ambulant	70%	68%



Leistungsangebot

Spital Langenthal
Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie/Traumatologie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Anästhesie, Urologie (Nieren-, Blasen- und Prostatachirurgie), Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Ophthalmologie (Augenheilkunde), Sportmedizin, Kardiologie (Herz- und Kreislaufmedizin), Pneumologie mit Bronchoskopie (Lungenkrankheiten), Gastroenterologie mit Endoskopieabteilung (Magenspiegelungen, Dickdarmspiegelungen), Onkologie (Krebsbehandlungen), Angiologie, Neurologie
Intensivstation (IPS)
Psychiatrische Abteilung, Ambulatorium und Tagesklinik, Mobile Kriseninterventionsstation, Notfall-Triage
24-Std-Notfallstation, Tagesklinik, Ambulatorium, Standort für Ambulanzfahrzeuge
Röntgendiagnostik mit Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRI), Ultraschalldiagnostik und Angiographie (Gefäßdarstellungen), PTA (Ballon Dilatation peripherer Gefäße), Hämodialysestation (künstliche Niere), Labor, Knochendensitometrie
Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienst, Ernährungs- und Diabetesberatung, Hygieneberatung
AIDS-Beratung, Stomaberatung, Familienberatungsstelle, Logopädie
Gesundheitszentrum Huttwil
Arztpraxen für: Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Phlebologie, Sportmedizin
Endoskopiedienst (Magenspiegelungen), Wundambulatorium
Wohnen und Pflege im Alter
Ambulatorium, Standort für Ambulanzfahrzeuge
Röntgen, Ultraschalldiagnostik, Labor, Knochendensitometrie
Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienst, Ernährungs- und Diabetesberatung, Hörberatung, Psychiatrische Dienste, Gynäkologisches Ambulatorium
Spital Niederbipp (bis 31.03.2011)
Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie/Traumatologie, Urologie, Psychiatrische Kriseninterventionsstation, Anästhesie, Kardiologie (Herz- und Kreislaufmedizin), Pneumologie, Gastroenterologie mit Endoskopieabteilung (Magenspiegelungen, Dickdarmspiegelungen), Onkologie (Krebsbehandlungen)
Wohnen und Pflege im Alter
24-Std-Notfallstation, Tagesklinik, Ambulatorium, Standort für Ambulanzfahrzeuge
Röntgen, Ultraschalldiagnostik und Echokardiographie (Herzultraschall), Labor, Knochendensitometrie, Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienst, Ernährungs- und Diabetesberatung
PanoramaPark Herzogenbuchsee
Wohnen und Pflege im Alter
Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienst

Spital Langenthal
4901 Langenthal
Tel. 062 916 31 31
Fax. 062 916 31 12

Spital Niederbipp
4704 Niederbipp
Tel. 032 633 71 71
Fax. 032 633 71 95

Gesundheitszentrum Huttwil
4950 Huttwil
Tel. 062 959 61 61
Fax. 062 959 61 95

PanoramaPark
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 955 51 51
Fax. 062 955 51 95